



DER TV-TIPP FÜR HEUTE:

Läuft um 20.15 Uhr auf Arte

„Ich, Daniel Blake“

Der 59-jährige Daniel Blake ist nach einem Herzinfarkt arbeitsunfähig und in den Bürokratie-Fallstricken der Sozialhilfe gefangen. Gefallen lässt er sich das nicht.

# Sweety Glitter sprengt Obergrenze

Für das erste Open-Air im Wolters-Garten wurden zu viele Karten verkauft. Veranstalter appelliert an Fans.

Von Florian Arnold

**Braunschweig.** Veranstalter Paul Kunze ist ins Risiko gegangen. Im tiefsten Lockdown-Winter hatte er sich entschlossen, mit seiner Firma Applaus Kulturproduktionen wie im vergangenen Sommer Open-Air-Konzerte im Garten der Braunschweiger Wolters-Brauerei zu organisieren. Die Nachfrage sei „sensationell“, so Kunze. Trotz aller Unwägbarkeiten habe er für zunächst 50 geplante Veranstaltungen bereits 12.500 Karten verkauft.

Das stellt ihn nun allerdings vor Probleme: „Die Auflagen der Landesregierung waren weitgehend erwartbar – Abstandsregeln, Kontaktdaten-Erfassung, selbst das Vorlegen eines negativen Tests“, sagt Kunze. „Womit wir allerdings nicht gerechnet hatten, war eine maximale Besucherzahl von 250.“

Er hatte stattdessen mit maximal 400 Fans pro Konzert kalkuliert – für den Auftakt mit Sweety Glitter & The Sweethearts am 5. Juni seien alle Tickets am ersten Vorverkaufstag weggegangen. Wegen Überbuchung müsse er das Konzert nun absagen, so Kunze – es sei denn, 150 Karteninhaber wären bereit, auf die kurzfristig angesetzte Zusatzshow am 4. Juni auszuweichen.

Niedersachsens Landesregierung



**Sweety Glitter & The Sweethearts eröffnen die Open-Air-Saison im Wolters-Garten. Für ihre Show am 5. Juni wurden 400 Tickets verkauft, doch nun lassen die Corona-Auflagen nur 250 Zuschauer zu. Der Veranstalter hofft, dass 150 Fans auf eine Zusatzshow am 4. Juni umbuchen – sonst hat er ein Problem.**

FOTO: RÜDIGER KNUTH / BAND

will die Zuschauerbegrenzung erst ab einer Inzidenz unter 35 aufheben. In Sälen sollen Kulturveranstaltungen überhaupt erst dann erlaubt werden. Ab dieser Schwelle werde es aber keine Obergrenze mehr geben – weder draußen noch drinnen, sagte Kulturministeriums-

Sprecherin Heinke Traeger auf Anfrage unserer Zeitung.

Allerdings müssten alle Besucher negative Corona-Tests vorweisen, Säle im Schachbrettmuster belegt werden, und bis zum Platz gelte Maskenpflicht. Durch die Schachbrettmusteranordnung der Sitzplät-

ze werde sich in Sälen automatisch eine Kapazitätsbegrenzung ergeben, meint Traeger.

Bis auf Weiteres seien Stehplätze bei Kulturveranstaltungen drinnen wie draußen nicht vorgesehen. „Weitere Entwicklungen sind nicht ausgeschlossen.“

## Aufruf zum Umbuchen

■ Um das Sweety-Glitter-Konzert am 5. Juni nicht wegen Überbuchung absagen zu müssen, appellieren die Veranstalter Paul Kunze und Marco Bittner an Ticketinhaber, sich auf ein Zusatzkonzert am 4. Juni umbuchen zu lassen. „Wir brauchen 150 Menschen, die sich bereit erklären, ihre Tickets für den 5. auf den 4. Juni umzutauschen. Wer uns so hilft, wird mit zwei Freigetränken belohnt.“ Tauschwillige müssten bis zum 26. Mai an [info@applaus-kulturproduktionen.de](mailto:info@applaus-kulturproduktionen.de) schreiben und ihre Bestellnummer und Ticketanzahl angeben.

■ Wegen großer Nachfrage bieten Kunze und Bittner weitere Termine mit der „Kleinen Biermusik“ der Jazzkantine vom 7. bis 12. September an. Neu im Programm des Applausgartens sind auch Die Kleine Swingbrause und Restorchester am 26. Juni sowie Songwriter Matze Rossi am 25. und Zugezogen Maskulin (Rap) am 30. Juli. Gesamtprogramm/Karten: [applaus-kulturproduktionen.de](http://applaus-kulturproduktionen.de)

## KULTURNOTIZEN

### Open-Air-Diskos in Niedersachsen möglich

**Braunschweig.** Tanzveranstaltungen unter freiem Himmel sind in Niedersachsen in den kommenden Wochen nicht grundsätzlich ausgeschlossen. „Modellprojekte können von den örtlichen Behörden mit Zustimmung des Gesundheitsministeriums unter strengen Schutzmaßnahmen und mit Testkonzept zeitlich befristet und räumlich abgrenzbar zugelassen werden“, erklärte Kulturministeriums-Sprecherin Heinke Traeger auf Anfrage unserer Zeitung.

Clubs, Bars und Diskotheken dürfen dagegen erst ab einer Inzidenz von unter 35 wieder Besucher empfangen – einen auf zehn Quadratmeter. Auf den Vorhalt, dass das für die Betreiber völlig unwirtschaftlich sei, erklärt Kulturministeriums-Sprecherin Heinke Traeger, dass der Gesundheitsschutz aller Menschen in Niedersachsen Vorrang habe. „Zugleich sollten bei weiter sinkendem Infektionsgeschehen den Clubs aus kulturpolitischer Sicht Perspektiven für ihre Aktivitäten eröffnet werden.“ Das solle abhängig vom Infektionsgeschehen erfolgen. Der Stufenplan lege derzeit bewusst Regeln lediglich bis zu einer Inzidenz von über 10 fest. *fa*

### Der italienische Sänger Franco Battiato ist tot

**Rom.** Der Musiker, Liedermacher und Filmregisseur hatte sich ab den 70er Jahren zu einer der herausragenden Persönlichkeiten der italienischen Musik entwickelt. Er griff mit seinen Kompositionen immer neue Formen



auf, von Rock und Pop über experimentelle Musik bis zur Oper. 1984 vertrat er als Teil des Popduos Alice & Battiato sein Land

beim Eurovision Song Contest mit dem Lied „I Treni di Tozeur“. Der Song kam auf Platz 5 und wurde anschließend in mehreren europäischen Ländern ein Hit. Battiato komponierte auch für Milva und trat zudem als Maler und als Filmmacher hervor. Er verband Avantgarde und Erfolg. Im Alter von 76 Jahren starb er nun in seinem Wohnort Milo auf Sizilien. *dpa*

### Hamburger Theater öffnen Ende Mai

**Hamburg.** Theater und Konzerthäuser dürfen in Hamburg unter strengen Auflagen vom 28. Mai an wieder öffnen – unter welchen Rahmenbedingungen, will der Senat in Kürze bekanntgeben. „Grundlage werden sicherlich die guten Erfahrungen im Herbst des vergangenen Jahres sein“, sagte ein Sprecher der Kulturbehörde. Hinzu kämen eine Maskenpflicht am Platz und eine Corona-Testpflicht für die Besucher geben. Bereits am 28. Mai wird die Hamburgische Staatsoper mit der Premiere von „Agrippina“ in der Regie von Barrie Kosky starten. Am 29. Mai feiert John Neumeiers Ballett „Beethoven-Projekt II“ Premiere. Das Ohnsorg-Theater will im Juni den Spielbetrieb wieder aufnehmen. Hamburgs Museen sind seit gestern wieder geöffnet. *dpa*

# „Niemand von uns denkt ans Aufhören“

Volker Petersen alias Mr. Sweety Glitter erzählt, wie seine Band die längste Konzertpause in mehr als 30 Jahren überstanden hat.

Von Florian Arnold

**Braunschweig.** Anderthalb Jahre ohne Show – so eine lange Konzertpause hatten Sweety Glitter & The Sweethearts seit ihrer Gründung 1987 noch nie. Am 4. Juni wollen die Braunschweiger Gralshüter des 70er-Jahre-Rocks ihr Bühnen-Comeback feiern. Frontmann Volker Petersen erzählt im Interview, was der Lockdown für die Band und ihr Umfeld bedeutet hat.

## Wann und wo habt ihr das letzte Konzert vor dem ersten Lockdown im vergangenen März gespielt?

Es geht gleich mit einer Fügung des großen Rock'n'Roll-Gottes los: Wir haben zu Silvester 2019/20 einmal zum Ausklang des Jahres und gleich um 0.30 Uhr zur Begrüßung des neuen Jahres in der ausverkauften Braunschweiger Stadthalle gespielt. Dann ist alles ausgefallen, und unser erstes Konzert ist nun wieder in unserer Heimatstadt! Wir nehmen das als gutes Omen und finden es so unheimlich passend.

## Wann ist euch klar geworden, dass es eine längere Pause wird, und wie hat sich das angefühlt?

Unser Manager Stefan Jahnke hat das früh als langwieriges Problem erkannt und uns klar gesagt, was das bedeutet. Wir haben den Gürtel eng gezogen und uns gesagt, dass Wimmern nicht angesagt ist, wenn sich in Italien die Toten stapeln. Die andere Seite ist die Unterstützung und die Solidarität unserer Fans und Freunde. Sie haben sofort die „Wirzusammen.jetzt“-Solidaritätstassen gekauft und damit nicht nur

uns geholfen. Manche haben uns private Spenden angeboten. Das konnten wir natürlich nicht annehmen, doch es war ernst gemeint und einfach echt lieb. Das tut gut. Das gemeinsame Rocken, am besten vor Gästen, fehlt allerdings schon sehr.

## Im vergangenen Sommer gaben einige Bands Auto-Konzerte, andere setzten auf Streaming-Konzerte im Internet. Ihr offenbar nicht – warum nicht?

Wir hatten Anfragen, doch die sind versandet. Ehrlich gesagt, hatten wir auch keine Lust vor Autos zu spielen und auch nicht vor ein paar Kameras. Das Wesen unseres Rock'n'Roll ist das Live-Konzert. Die Gäste, der Ort, der Anlass, das Wetter und die persönliche Verfälschung jedes Einzelnen machen das Momentane und das Faszinierende eines Konzertes aus. Ich kann nur reagieren, wenn ich spüre, für wen wir unsere Musik spielen.

## Wie viele Auftritte sind euch verloren gegangen?

40 bis 50 Auftritte der verschiedensten Art. Manches ist mehrfach verschoben worden, vieles gestrichen.

## Stürzt euch das in existenzielle Probleme?

Durchaus! Wir brauchten einen Profi, um keine Fehler bei der Beantragung der knappen Unterstützungsangebote zu machen. Die Hilfen lassen sich insgesamt auf den Gegenwert drei bis vier guter Gigs beziffern. Herausragend dabei die Stadt Braunschweig und Ihr Oberbürgermeister. Da ist wirklich Musikbegeisterung spürbar.



**Volker Petersen sehnt sich zurück auf die Bühne.**

FOTO: PRIVAT / PRIVAT

## Wie hast du die Zeit ohne Konzerte überbrückt?

Ich habe mich um Sachen gekümmert, die schon auf der langen Bank festgewachsen waren. Zum Beispiel das Sweety-Archiv ordnen: Dutzende von Konzertaufnahmen digitalisieren, Tausende von Fotos sichten, Hunderte von Presseartikeln ordnen. Da sind natürlich auch irre viele Erinnerungen, die dabei hochkommen, teilweise richtig aufwühlend. Das hätte ich mir „im laufenden Betrieb“ emotional gar nicht zugemutet. Ansonsten habe ich getan, was alle getan haben. Renoviert, das Kochen verbessert, das Backen entdeckt und viel ausgemistet. Und dann ist da ja immer eine Gitarre griffbereit. Ich habe mein Lagerfeuer-Repertoire gründlich erweitert – absolute Lieblingssongs, die ich auf meine Art singe und spiele. Da muss ich oft lange üben, und wenn ich es dann kann, freue ich mich wie damals, als ich zehn Jahre alt war. Manche habe ich auch aufgenommen und kleine Videos dazu

gemacht. Musik ist ein so großes Thema. Da gibt es immer etwas zu lernen und zu entdecken.

## Die meisten von euch sind jetzt Mitte/Ende 50. Habt ihr darüber nachgedacht, die lange Zäsur als Anlass zum Aufhören zu nehmen?

Über das Aufhören hat, glaube ich, keiner von uns nachgedacht. Wir wollen schließlich herausfinden, wie lange der große Rock'n'Roll-Gott Pläne mit uns hat. Die bisherige Reise war zu unglaublich, um jetzt zu enden. Im Gegenteil. Ich bin der festen Überzeugung, dass unsere ganz große Zeit noch bevorsteht. Gerade wenn wieder Clubkonzerte möglich sind. Ich bin Baujahr 1964, und wir sind die meisten, der geburtsstärkste Jahrgang überhaupt. Genug von uns wollen – endlich – Rockmusik, die auf ewige Soli und endlose Refrains verzichtet und die trotzdem anspruchsvoll, unterhaltsam und auch tanzbar ist. Garantiert ohne Neue Deutsche Welle, Elektro-Pop oder Pseudo-Soul-Ge-

wimmere!

## Glaubt ihr, dass Corona sich noch lange auf euch und die Musikbranche auswirken wird?

Ja, ganz klar. Mindestens bis 2023/24. Und das wird noch sehr viele Existenzen fordern. Und dann die Crews. Viele mussten sich umorientieren. Bei uns ist es aktuell unser Technischer Leiter und unser Tourmanager... An die ganzen Ton-, Licht- und Bühnen-Firmen möchte ich gar nicht denken. Katastrophe.

## Sind beim Restart alle bisherigen Bandmitglieder dabei?

Da gehe ich doch mal schwer von aus! Wer sollte denn einen von uns Verrückten ersetzen? Wir haben seit 1996 nur einmal am Bass gewechselt. Das war aber auch schon vor 13 Jahren, als Mighty Mitch McCennedy (alias Michael Hinze, Ex-Shifty Sheriffs) zu uns fand.

## Was nehmt ihr euch für das Comeback vor? Wie wichtig ist es euch?

Super wichtig. Nicht nur, dass es das erste Konzert nach fast anderthalb Jahren ist, es ist auch in Braunschweig. Ganz neue Umstände. Die Gäste sitzen an Tischen. Es gibt einen äußeren und auch einen inneren Erwartungsdruck, mehr Medieninteresse als sonst, wir proben mit behördlicher Erlaubnis und Hygienekonzept. Doch am schönsten ist das Rocken, wenn man locker ist. Deshalb haben wir unsere Gemütschalter auf Vorfreude gestellt und lassen uns von der echt immensen Wichtigkeit dieser Auftritte nicht den Spaß verderben. Auch das haben wir in all den Jahren gelernt.